

Haltung rettet Arten



Willkommen im
Anthropozän!

Der Mensch ist eine wesentliche Ursache für das globale Artensterben. Aber er hat noch die Chance, umzusteuern. Der Aufbau von gesunden Populationen in Menschenobhut ist ein wesentliches Mittel im Kampf gegen den Exodus der Arten.

Erhaltungszucht gegen Artenschwund

Schaffung von Reservaten

Unter kontrollierten und artgerechten Bedingungen überleben und vermehren sich bedrohte Tiere, die letzte Reservaten im Fall der Auslöschung von Wildpopulationen bilden.

Gewinnung von Wissen

Erkenntnisse zur Lebensweise der Tiere sind der Schlüssel für das Verständnis von Ökosystemen und zur Implementierung effektiver Artenschutzmaßnahmen.

Ausbau von Kapazitäten

Zuchtprogramme von Zoos und anderen Institutionen tragen maßgeblich zur Erhaltung von Arten bei. Sie allein verfügen aber nicht über ausreichende Kapazitäten, den steigenden Bedarf zu decken.

Wir brauchen eine Capacity-Building-Initiative
gegen die Aussterbewelle des 21. Jahrhunderts.

Willkommen bei



Citizen Conservation ist ein Netzwerk von hauptberuflichen und privaten Tierhaltern. Nach wissenschaftlichem Erkenntnisstand gemanagte Zuchtprogramme treffen auf die Bereitschaft von Menschen, sich aktiv am Erhalt der Biodiversität zu beteiligen. CC macht Bürger zu Artenschützern, leitet an, begeistert, motiviert zu Partizipation.

Citizen Conservation bedeutet Handeln mit konkretem Ergebnis.

Die Ausweitung der Kapazitäten versetzt CC in die Lage:

- notwendige Backup-Populationen zu erhalten
- in akuten Krisensituationen kurzfristig zu reagieren
- den Markt positiv zu beeinflussen
- Werbung für die Sache bedrohter Arten zu machen



Wenn wir etwas bewegen wollen, brauchen wir eine Bewegung.

CC will eine Bewegung sein – jeder kann mitmachen! Erfahrene Halter unterstützen Programme für hoch bedrohte und seltene Arten. Aber auch Einsteiger können sich einbringen und weniger anspruchsvolle Arten züchten.

Sie alle tragen die Botschaft von der Bedrohung der Artenvielfalt in die Welt, mit den besten Botschaftern, die es dafür gibt: sie selbst!



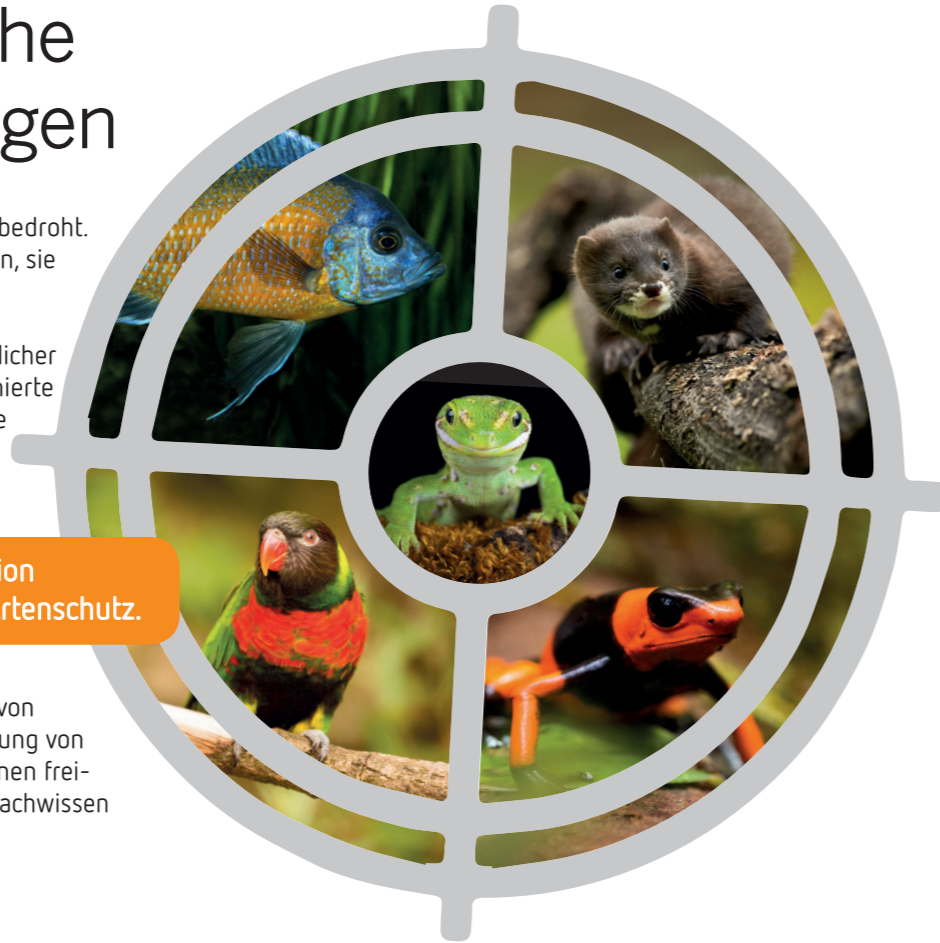
Wissenschaftliche Herausforderungen

Tausende von Arten sind in ihrem Fortbestand bedroht. Zoos können die Aufgabe nicht alleine stemmen, sie zu retten.

Das Engagement vieler erfolgreicher ehrenamtlicher Züchter wird bislang kaum genutzt, um koordinierte Programme aufzubauen. Wissen und praktische Erfahrung werden häufig unzureichend ausgewertet und publiziert.

Mangelhafte Transparenz und Koordination behindern Effektivität und Effizienz im Artenschutz.

In einer globalisierten Welt birgt der Transport von Tieren grundsätzlich die Gefahr der Verschleppung von Krankheiten. Übernutzung und Schmuggel können freilebende Populationen gefährden, mangelndes Fachwissen führt zu Tierschutzproblemen.



Citizen Conservation bietet

ein professionell koordiniertes Zuchtprogramm und systematisches Capacity-Building.

Ziel ist es, ein maßgeblich durch die Zivilgesellschaft getragenes Erhaltungszucht-Programm zu etablieren. Dieses steht jedem offen, der die Richtlinien von Citizen Conservation anerkennt und die notwendige Sachkunde nachweisen kann.



Forschungsbeitrag

CC generiert, evaluiert und publiziert neueste Erkenntnisse über die gepflegten Arten und kooperiert mit externen Partnern in den Bereichen Wissenschaft und Bildung.

Nachwuchsförderung

CC bietet im Partnernetzwerk Informationsveranstaltungen und Kurse zur Erlangung der Sachkunde an, um interessierte Laien für Tierhaltung zu begeistern und zu qualifizieren.

Marktbeeinflussung

Die Vermarktung überzähliger Tiere durch CC kann ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung von Schmuggel, Krankheitsübertragungen und negativen Entwicklungen im Tierhandel sein.

Bio Security

CC gewährleistet die genetische und veterinärmedizinische Gesundheit der Bestände.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Der Nutzen der Haltung von Wildtieren in Menschenobhut (Ex-situ) wird in der öffentlichen Debatte zunehmend in Frage gestellt. Im Angesicht des weltweiten Artensterbens ist dies eine geradezu verstörende Entwicklung. Die Argumente „Pro Ex-situ“ werden offenbar nicht hinreichend adressiert.

Was fehlt, ist eine schlagkräftige Kampagne, die überzeugt, Mut macht und ansteckt – dazu gehört die Würdigung des Engagements der Teilnehmer ebenso wie der transparente Nachweis der Wirksamkeit für die Arterhaltung.

Ohne gesellschaftlichen Rückhalt kein Gehör, keine Relevanz, kein Funding, kein Erfolg.



Citizen Conservation bietet

eine nachhaltige Kampagne „Pro Ex-situ-Haltung“.

Ziel ist es, einen breiten gesellschaftlichen Konsens herzustellen, dass die Erforschung und Zucht von Wildtieren in Menschenobhut unverzichtbar im Kampf gegen das Artensterben sind.



Haltung rettet Arten

Doris Preininger und Thomas Wampula vom Wiener Tiergarten Schönbrunn im Einsatz für das Überleben einer vom Aussterben bedrohten Schwanzlurchart. Die Geschichte von Doris und Thomas:

www.citizen-conservation.org

Der Pátzcuaro-Querzahnmolch ist akut gefährdet. Wenn 50 private Züchter nur ein Pärchen aufnehmen würden, könnte der Bestand in einem Jahr um rund 2.500 Tiere wachsen.

Aufbruch mit Amphibien

Citizen Conservation soll mit einem Fokus auf Amphibien beginnen und sich später weiteren Tierklassen öffnen. Unter dem Titel CC #Amphibians ist die erste Phase an den Start gegangen.

Ziele der Pilotphase

- Erprobung der technischen, inhaltlichen und kommunikativen Abläufe
- Vorbereitung der Ausdehnung des Programms auf weitere Tierklassen
- Etablierung von CC als eigenständige Organisation

Die Entwicklung der Pilotphase wird von einem Beirat begleitet, der mit Vertretern aus Wissenschaft, Artenschutz, Tierhaltung, Veterinärmedizin sowie Kreativwirtschaft und Marketing besetzt ist. Das operative Geschäft wird durch eine Projektsteuerungsgruppe mit Vertretern von Frogs & Friends, DGHT und VdZ ausgeführt.

Mehr als 2.000 Amphibienarten weltweit gelten als bedroht.



Haltung rettet Arten

Tierarzt Tobias Eisenberg züchtet in seiner Freizeit seit über zwanzig Jahren Laubfrösche aus Mittelamerika – darunter hoch bedrohte Arten wie den Lemur-Laubfrosch. Die Geschichte von Tobias: www.citizen-conservation.org

Wenn 50 private Züchter nur eine Zuchtgruppe der Lemur-Laubfrösche aufnehmen würden, könnte der Bestand in einem Jahr um mehr als 1.000 Tiere wachsen.

Erste Arten in CC #Amphibians

Bei der Auswahl der Arten berücksichtigt CC sowohl wissenschaftliche als auch gesellschaftliche Faktoren.



Entscheidungsgrundlagen:
Rote Liste der IUCN
Conservation Needs Assessment
Empfehlung des CC-Beirats



Haltung rettet Arten

Uwe Seidel und Philip Gerhardt kommen zusammen auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Zucht von Feuersalamandern. Ein standardisiertes Haltungskonzept liefert zuverlässige Zuchtergebnisse. Die Geschichte von Uwe und Philip: www.citizen-conservation.org

Eine neue Pilzerkrankung bedroht die Feuersalamander. Wenn 50 Halter nur ein Pärchen aufnehmen würden, könnte der Bestand pro Jahr um 1.000 Tiere wachsen.

Citizen Conservation kommt in Bewegung

Die „Pro Ex-situ“-Initiative steht allen offen, die sich dem Artenschutz verbunden fühlen.

Gemeinsam kann es gelingen, der Wildtierhaltung in Menschenobhut zu dem Stellenwert zu verhelfen, den sie verdient und braucht: als unbestrittene Kraft im Kampf gegen das Artensterben, in und aus der Mitte der Gesellschaft.

Anna Rauhaus und ihr Team haben in den letzten Jahren knapp 20 Amphibienarten in einem speziellen Zuchtraum des Kölner Zoos zur Vermehrung gebracht. Eine davon ist die die in ihrer Heimat Vietnam bedrohte Knochenkopfkroäte. Die Geschichte von Anna: www.citizen-conservation.org



Projektpartner

Frogs & Friends e.V.	www.frogs-friends.org
Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ)	www.vdz-zoos.org
Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT)	www.dght.de

Projektsteuerungsgruppe

Kontakt:	citizen-conservation@frogs-friends.org
Heiko Werning	heiko.werning@frogs-friends.org
Tim Schikora	schikora@zoo-schwerin.de
Axel Kwet	kwet@dght.de
Björn Encke	bjorn.encke@frogs-friends.org

Impressum

Herausgeber:	Frogs & Friends e.V. Großbeerenstr. 84, 10963 Berlin
Vorsitzender:	Mark-Oliver Rödel
Redaktion:	Björn Encke, Heiko Werning, Maria Grotenhoff
Layout:	Ines Bärwald
Illustration:	Jonas Lieberknecht
Bildnachweis:	Benny Trapp, außer: Walter Hödl (S.11 u.) Peter Gröne (S.6 Frosch) Shutterstock (S.6 & 8)